

"Arcus Vitae"

Sarabande für Blechbläser & Pauken

Komposition & Verlag:
Heinrich Babaschek
Dauer: ca. 6 Minuten

Maestoso con moto $\text{♩} = \text{ca. } 76/\text{Min.}$

Basstuba

7 *f* *Molto cantabile a tempo* 18 6 *mf*

36 *p* *mf*

42 *ritardando* *Tempo I* *f*

48 *f* *Con stringenza a tempo* 12

65 *a tempo* 16 *J*

87 *ritardando* *Molto maestoso* $\text{♩} = \text{ca. } 72/\text{Min.}$ *ad lib.* *f*

94 *Molto cantabile a tempo* 18 6 *p* *mf*

124 *mf* *ritardando*

130 *etwas schneller* $\text{♩} = \text{ca. } 80/\text{Min.}$ *f*

136 *morendo* *ritenuto* *ritard.-molto rit.* *pp*

musicalion
klicken für mehr

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Arcus Vitae - Sarabande für Blechbläser und Pauken](#)

Komponist: [Heinrich Babaschek](#)

Epoche: 21. Jahrhundert

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Kammermusik

Schwierigkeit: Mittel bis schwer

Instrumentierung Gruppe: Kammermusik gemischt

Arrangement: Trompete B 3+[Pos2+Tb]+Pk

Instrumentierung: Trompete = Trp Pitch B(3), Pauken = Pk(1), Posaune = Pos(2), Tuba = Tb(1)

Das Werk mit dem Titel "Arcus Vitae" (Bogen des Lebens) ist der Versuch einer musikalischen Stilisierung unseres Daseins und verwendet fast durchgehend Sequenzen, die von der barocken bis romantischen Musiziertradition herrühren. Das Stück wird mit zwei Takten Paukenschläge solo eröffnet. Auf einen intradenartigen, männlichen Vordersatz folgt ein lyrischer, weiblicher Nachsatz, welcher weiche kontrapunktische Linien aufweist. Nach einer ruhigen Überleitung und einer Mollreprise des Vordersatzes setzt eine Art Trauermusik ein. Im weiteren Verlauf wird der Grundrhythmus der Pauken als Motiv von den Bläsern bis zum Höhepunkt des Stückes konsequent durchgesetzt. Danach kommt eine Reprise des gesamten ersten Teils, um eine Nuance langsamer. In der abschließenden Coda wird ein abwärtsschreitendes Motiv dreimal zwischen den Stimmen weitergereicht, bis das musikalische Geschehen durch tiefe Haltetöne und ritardierende Paukenschläge endgültig zum Stillstand kommt. Das Werk verzichtet bewusst auf ein "Happy End", da es nicht auf ein Ende, sondern vielmehr wieder auf einen Anfang hin konzipiert ist, ähnlich einem Sonnenuntergang als stimmiges Bild dazu. Die Komposition hat einen universellen Charakter und möchte den Hörer zur Identifikation mit dem eigenen Leben einladen.

Aufgrund der mitunter langen Themenbögen sollten die Trompeten- und Posaunenstimmen doppelt besetzt werden.